

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung einer städtischen Sammlung und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Zur Vervollständigung der Lamprecht-Sammlung. — Michael Denis. — Bestimmung der Pferdetrense durch die k. k. Zentralkommission in Wien. — Zuwendungen. — Erzählendes: Die traurigen Ereignisse der unglücklichen Stadt Schärding.

Zur Vervollständigung der Lamprecht-Sammlung.

In erfreulicher Weise ist Gelegenheit geboten, darüber berichten zu können, was die letzte Zeit für die Lamprecht-Sammlung gebracht hat.

Herr R. Jäger v. Waldau, Mitglied des Arbeitsausschusses, hat die Mitteilung gemacht, daß im Pfarrarchive zu Sigharting sich eine umfangreiche, von Lamprecht geschriebene Pfarrchronik befindet, welche mit zahlreichen Zeichnungen und Wappen geschmückt ist und daß überdies auch Kartenzeichnungen Lamprechts sich dort befinden. Selber gab die Anregung, dahin zu trachten, daß diese Arbeiten der Lamprechtssammlung des städt. Museums eingereicht werden können.

Infolge des Umstandes, daß eine Nachfrage in Sigharting ergab, daß die erwähnten Werke Lamprechts bereits der Diözesan-Bibliothek eingereicht waren, wurde an das bischöfliche Ordinariat

die Bitte um Ueberlassung dieser Werke gegen Vorbehalt des Eigentumsrechtes gerichtet.

In der entgegenkommendsten Weise wurde dieser Bitte Folge gegeben und durch den Direktor des Diözesanarchives, Hochwürden Herrn Professor Dr. Schiffmann, dessen wohlwollende Fürsprache die Musealgesellschaft unstreitig die prächtige Erledigung der Bitte zu danken hat, wurden die Lamprechtsachen des Diözesanarchives der städtischen Sammlung in Schärding überstellt.

In dem Briefe vom 21. Mai an den Obmann des Arbeitsausschusses schreibt Hochwürden Herr Dr. Schiffmann:

„Es freut mich, daß ich eine schöne Sache wie es das Schärdinger Museum sein wird, unterstützen konnte. Den Nachzügler werden Sie bis zur Ankunft dieses Briefes erhalten haben.“

Jetzt haben Sie Alles, was sich hier von Lamprecht fand, mit Ausnahme einiger Briefe, deren Sie aber selbst viele haben.“

Die traurigen Ereignisse der unglücklichen Stadt Schärding.

Von 1778 bis auf den unglücklichen Tag, den 16. April 1809. Geschrieben von Blasius Dammegger, bürgerlicher Webermeisterssohn allda am 1. Dezember 1810.

Die am Innflusse liegende Stadt Schärding zählt samt der Vorstadt 350 Häuser.

Die Stadt verlor 1778 ihren rechtmäßigen Beherrscher, in Folge des Teschner Friedens.

Gleich darauf verlor sie im folgenden Jahre anno 1779 durch eine fürchterliche Feuersbrunst 72 Häuser ohne Scheuern und Stallungen und das Unglück nahm für dieselbe ihren Anfang. Gleich in den darauffolgenden Jahren ging der Truppenmarsch nach den Niederlanden an und es wurden mehr als 20000 Mann in der Stadt einquartiert.

Im Jahre 1786 und 1787 war die ganze untere Stadt dreimal bis über den ersten Stock unter Wasser gesetzt, alle Mühlen, Feldgründe wurden so wie mehrere Häuser dergestalt ruiniert, daß darauf viele Gewölbe einstürzten.

Als im Jahre 1790 der Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich ausbrach, war auch

Schärding durch den erhaltenen Truppenmarsch gleichsam der Schauplatz des werdenden Krieges.

Schon die große Retraite im Jahre 1798 beängstigte die geplagten und stark mitgenommenen Einwohner und die erste feindliche Invasion im Jahre 1800 vom 20. November bis 6. April 1801 machte schon eine so tiefe Wunde, die große Heilung nötig gehabt hätte; kaum hatte die unglückliche Grenzstadt mit ihren Einwohnern Frieden, so fingen die Feindlichkeiten im Jahre 1805 auf's Neue wieder an. Die gewaltigen Truppenmärsche hin und her waren eine Folter und eine zweite Invasion am 31. Oktober 1805, eine traurige Epoche, indem über 30000 Mann bei dem Einmarsch feindlicher Soldaten verpflegt werden mußten.

Zu all diesen unglücklichen Ereignissen und Drangsalen gehört noch dazu, daß den 28. April 1810, gleich nach der ersten feindlichen Invasion